

te Rolle, sind allerdings stark im Kommen. Der Grund hierfür ist vor allem das Basel II Rating der Banken“, fasst Ralf Schlüter die Resonanz der Unternehmen zusammen. Auch beim Forderungseinzug kann die Buchhaltungs-Software mit einer beeindruckenden Automatisierung aufwarten: Ist die letzte Mahnfrist verstrichen, ermittelt *Diamant/3* selbstständig den zuständigen Gerichtsbezirk des Kunden. Es folgt ein Antrag auf Erteilung eines Mahnbescheids, der elektronisch an das betreffende Gericht verschickt wird. Auch die spätere Vollstreckung läuft per Knopfdruck. Zudem helfen der direkte Zugriff auf elektronische Belege und ein ausgefeiltes Rechtsfall-Reporting, Licht in die oft komplizierten Vorgänge zu bringen.

FibuNet

Eine der Hauptursachen für hohe Außenstände ist für Doris Dreyer, geschäftsführende Gesellschafterin der FibuNet GmbH (www.fibunet.de), der mangelnde Informationsaustausch zwischen Finanzbuchhaltung und Vertrieb: „Eine gute Finanzbuchhaltung sollte nicht nur Geschäftsführung und Controlling auf dem Laufenden halten, sondern auch den Innen- und Außendienst.“ Neben einem übersichtlichen Berichtswesen gehört deshalb auch die lückenlose Zusammenarbeit mit angeschlossenen ERP- und Warenwirtschaftssystemen zu den wichtigsten Eigenschaften der Finanzbuchhaltung *FibuNet 4.20*. Auf diesem Wege lassen sich etwa Mahnsperren, Kreditlimits oder Lieferstopps direkt an den Vertrieb übermitteln.

Auch den Zahlungseinzug organisiert *FibuNet* weitgehend selbstständig. Mahnkarenztage, unterschiedliche Zahlungsarten oder die mehr als 90 verschiedenen Formu-



„Die FibuNet Finanzbuchhaltung gewährleistet eine sinnvolle Balance zwischen betriebswirtschaftlichen Interessen und der nötigen Kundensensibilität.“

Doris Dreyer, geschäftsführende Gesellschafterin der FibuNet GmbH

lare sorgen derweil dafür, dass trotz des automatisierten Mahnlaufs jeder Kunde individuell behandelt wird. „FibuNet gewährleistet eine sinnvolle Balance zwischen betriebswirtschaftlichen Interessen und der nötigen Kundensensibilität“, bringt Doris Dreyer die Arbeitsweise der Finanzbuchhaltung auf den Punkt.

Erfreulich, dass die effizienten Prozesse nicht am Firmentor enden. So können Mahnungen an Inkassobüros übergeben oder Zahlungs-Informationen von Wirtschaftsauskunfteien eingespielt werden.

Mit dem *FibuNet Kontierungsdrucker* können Unternehmen, die mit Vorkontierung arbeiten, alle buchungsrelevanten Daten erfassen und Belege mit einem GoBS-konformen (Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme) Etikett versehen. „Im Vergleich zu konventionellen Verfahren senkt der Kontierungsdrucker den Arbeitsaufwand um mehr als 40 Prozent“, lockt FibuNet-Chefin Dreyer. In die gleiche Richtung zielt das Rechnungseingangsbuch *FibuNet webREB*, das den Weg für die dezentrale Erfassung und Bearbeitung von Eingangrechnungen per Webbrowser ebnet.

FibuNet ist branchenneutral auf Unternehmen aller Unternehmensgrößen ausgerichtet. Spezielle Branchenfunktionen existieren unter anderem für die Bereiche Logistik, Finanzdienstleistungen, Touristik und



„Die Bonitätsprüfung der Geschäftspartner ist ein wichtiges Thema.“

Gunther Fricke, Leiter Produkt-Marketing bei der HS – Hamburger Software GmbH & Co. KG

das Bauwesen. Mit Schnittstellen zu mehr als 300 betriebswirtschaftlichen Anwendungen dürfte die Integration in bestehende Systemlandschaften gelingen.

Hamburger Software

Die *IBM Betriebswirtschaftlichen Lösungen* der Hamburger Software (www.hamburger-software.de) versorgen KMU mit Lohnabrechnung, Finanzbuchhaltung und Auftragsbearbeitung. Ein effizientes Forderungs-Management ist für Gunther Fricke, Leiter Produkt-Marketing bei der HS – Hamburger Software GmbH & Co. KG, vor allem eine Frage der richtigen Software: „Eine professionelle Finanzbuchhaltung versorgt die Unternehmen mit aktuellen Zahlen, etwa zur Liquiditätssituation. Hinzu kommt der hohe Automatisierungsgrad des Mahnwesens, der die Anwender spürbar entlastet.“

Frei definierbare Mahntexte und umfangreiche Auswertungen sorgen bei der *IBM Finanzbuchhaltung* für die notwendige Flexibilität und Übersichtlichkeit. Darüber hinaus ist die Finanzbuchhaltung mit einem Online-Service ausgestattet, über den gerichtliche Mahnbescheide direkt aus der Software heraus verfasst werden können – ohne dass hierfür Anwaltsgebühren anfallen.

Auch an die Verbindung zu Wirtschaftsauskunfteien hat HS gedacht. „Die Bonitätsprüfung der Geschäftspartner ist ein wichtiges Thema. Allerdings sollte die Prüfung vor der Auftragserteilung erfolgen“, unterstreicht Gunther Fricke. Aus diesem Grund hat Hamburger Software zunächst die *IBM Auftragsbearbeitung* mit einer Schnittstelle zum Bonitätsprüfungssystem *Crefoscore* der Creditreform ausgestattet. Im Zuge der Bonitätsprüfung kann man dabei auch die Adressdaten aktualisieren.

Anwender der *IBM Finanzbuchhaltung* brauchen laut Gunther Fricke nicht mehr lange auf die komfortable Anbindung zu warten. Sie soll im „nächsten Schritt fester

Das Kontierungs-Etikett

Mit dem Kontierungsdrucker von FibuNet können Unternehmen den Arbeitsaufwand um mehr als 40 Prozent reduzieren.